

Schulsozialarbeit an der Grundschule Neuwiesen



Jahresbericht 2017/18

Shiran Kadmon
B.A. Sozialarbeiterin

Riempp- Weg 2
88214 Ravensburg
Tel.: 0751 – 36602-99-91
e-mail: shiran.kadmon@web.de

Träger: **Stadt Ravensburg**
Amt für Schule, Jugend, Sport und Städtepartnerschaften
Georgstr. 25
88212 Ravensburg

Inhaltsübersicht Jahresbericht Schuljahr 2017/18

1. Situation an der Grundschule Neuwiesen
2. Tätigkeitsschwerpunkte der Schulsozialarbeit
3. Schulentwicklungen der Grundschule Neuwiesen 2017/18

1. Situation an der Grundschule Neuwiesen

In dem Schuljahr 2017/2018 besuchten 181 Schüler die Grundschule Neuwiesen. Die 77 Mädchen und 104 Jungen wurden auf acht Klassen verteilt.

eine 1. Klasse
zwei Übergangsklassen Ü1 und Ü2
eine 2. Klasse
zwei 3. Klassen
zwei 4. Klassen

Die Schule unterrichtet eine bunte Vielzahl an Kindern aus 16 Nationen (Deutschland, Afghanistan, Georgien, Irak, Italien, Kongo Republik, Kosovo, Kroatien, Litauen, Österreich, Polen, Russische Föderation, Slowenien, Syrien, Türkei, Ukraine). Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund lag bei 33%, was bedeutet das Geburtsland des Kindes ist nicht in Deutschland, es hat keine deutsche Staatsangehörigkeit oder es handelt sich bei der Familiensprache nicht um deutsch.

Der Stellenumfang der Stelle beträgt 60%, zusätzlich 10% für die pädagogische Gesamtleitung der MIKI-Ferienbetreuung.

2. Tätigkeitsschwerpunkte der Schulsozialarbeit:

Als Elternzeitvertretung stieg ich nach den Osterferien im April 2018 ein. Aufgrund dessen lag der Schwerpunkt zum Ende des Schuljahres 2017/18 besonders auf der Einarbeitung in sämtliche Bereiche der Schulsozialarbeit an der Grundschule Neuwiesen. Es galt einen Überblick über die Situation an der Schule zu erlangen, in Kontakt mit den Schülern zu treten, die pädagogische Arbeit mit den verschiedenen Schwerpunkten durchzuführen und ein Netzwerk aufzubauen.

Erstkontakte:

Das persönliche Vorstellen und die Erläuterungen der Schulsozialarbeit in allen Klassen, in Verbindung mit einer gemeinsamen Aktivität und die tägliche Präsenz im Schulgeschehen zeigten sich als effektive Vorgehensweise um in Kontakt mit den Schülern zu treten. Dies führte dazu, dass Schüler bereits nach kurzer Zeit eigenständig bei Fragen Kontakt zu der Schulsozialarbeiterin aufnahmen.

Beratung:

Die Einzelfallhilfe stellt den Schwerpunkt der Arbeit dar. In Beratungsgesprächen mit Schülern, Eltern, Lehrern und Familien wurden Themen zu sozialen- und erzieherischen Schwierigkeiten, Aufmerksamkeitsdefizit-Problematiken, häusliche Gewalt, sexuelle Übergriffe und finanzielle Notlagen behandelt.

Bei im Klassenverbund auftretenden Problemlagen vermitteln meist Lehrer Eltern und Schüler an die Schulsozialarbeit, seltener auch aus eigener Initiative.

Gruppenarbeit:

Die Arbeit in Klassenverbänden und Sozialen Gruppen stellt einen weiteren Zugang zu den Schülern dar und erhöht die Präsenzzeit im Schulalltag. Mithilfe von Kooperationsspielen und interaktiven Übungen wurden im Rahmen des Sozialen Lernens in den Klassen Zwei bis Vier, insbesondere Teamfähigkeit und ein guter und respektvoller Umgang im Miteinander erprobt und für die Gefühle Anderer und der eigenen sensibilisiert.

In der Klasse Drei wurde im Rahmen der Projektstage „gesund.leben!“ das Thema Achtsamkeit in einem erlebnispädagogischen Angebot behandelt.

Kooperation:

Die Netzwerk- und Kooperationsarbeit ist ein wichtiges Element der Schulsozialarbeit. Es galt sowohl intern an der Schule als auch extern ein Netzwerk aufzubauen. Intern fanden zahlreiche Kontakte mit den Lehrern und der Schulleitung statt, externe Kontakte bisher mit dem Jugendamt, dem Projekt KiP (Kinder psychisch kranker Eltern) und der Jugendarbeit Süd. Die Netzwerkarbeit soll zukünftig weiter ausgebaut werden.

3. Schulentwicklungen der Grundschule Neuwiesen 2017/18

Dieses Schuljahr wurde an der Grundschule Neuwiesen das Thema Kinderbeteiligung und Demokratisches Handeln in den Schulalltag integriert. Die Schulsozialarbeit wird sich bei diesem Thema aktiv einbringen.

Eine weitere Neuheit sind die Elternhaltestellen. Eltern können ihre Kinder an, mit Verkehrsschildern gekennzeichneten „Hol-und Bringzonen“ absetzen oder holen. Die Haltestellen sichern ein gefahrloses Ein- und Aussteigen der Kinder und soll den Schulweg sicherer gestalten. Das Projekt basiert auf einem Belohnungssystem, bei der die Klasse Sterne sammelt. Die Art der Belohnung wird in der Schulversammlung festgelegt werden.

Ravensburg, den 13.09.2018

gez. Shiran Kadmon